



Amateur-Ecke #9 Und der Gewinner könnte sein... (II)

von Howard Gilbert

Wie versprochen ist hier der zweite Teil meines Ausblicks auf die diesjährigen Sumo-Weltmeisterschaften nächsten Monat in Chaing Mai (Thailand). In der vorherigen Ausgabe habe ich nur die europäischen Aussichten unter die Lupe genommen, also werde ich mir dieses Mal den Rest der Welt ansehen, namentlich Afrika, Ozeanien, die Amerikas und Asien...

Und an diesem Punkt kommen die Unsicherheiten und Schwierigkeiten des Vorhersagens. Warum, fragt ihr? Nun, es ist teilweise einfacher zu sagen, welcher europäische Athlet sich gut schlagen könnte, da ich mehr Kontakte in diesen Teil der Welt habe, um über Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten zu werden. Die europäische Form ist auch leichter zu verfolgen und zu beurteilen, weil auf diesem Kontinent mehr Wettkämpfe stattfinden und die Ergebnisse schneller bereitstehen. Kurz gesagt, Europa ist viel besser organisiert und integriert als die meisten anderen Regionen der Welt, wenn es um Amateursumo geht. Der Rest der Welt müht sich, regelmäßige Turniere abzuhalten und ganzheitliche regionale Wettbewerbe. Darüber hinaus sind einige Länder, die an regionalen Turnieren teilnehmen, nicht bei den Weltmeisterschaften vertreten. Was also die Vorhersage der Form und möglicherweise

hervorstechende Ringer in Thailand angeht, ist es ein ziemliches Ratespiel, wer dort auf den ersten Platz kommen könnte.

Tatsächlich ist der Versuch, die teilnehmenden Länder vorherzusagen, fast genauso interessant wie das Beurteilen der Form der Athleten. Dieses Jahr werden die Junioren-Weltmeisterschaften zum ersten Mal zusammen mit den Erwachsenen-Wettbewerben ausgetragen. Das könnte die Reise für einige Länder kostengünstiger machen, die bisher in jedem Jahr nur entweder an der Erwachsenen- oder Juniorenmeisterschaften teilgenommen hatten, aber wenn Geld ein Thema für diese Länder ist, könnte ihre Teilnahme so begrenzt wie bisher sein – das kann man nur schwer wissen. Sicher wird Thailand als Austragungsort dafür sorgen, dass einige Kosten niedrig gehalten werden können. Verpflegung und Unterkunft ist viel billiger als in den letzten Jahren, als Europa und Japan die Gastgeber waren. Thailand ist auch ein Knotenpunkt für Touristen, der gut von Fluglinien versorgt wird, und es gibt auch viele Linien ins Land von den umliegenden südostasiatischen Flughäfen aus. Das könnte zu einer besseren Teilnahme als bei den Turnieren in Osaka oder Riesa führen.

Also, auf zu den Kontinenten und

ihren Chancen.

Ich sehe keine glaubhafte Bedrohung aus Afrika in irgendeiner Division, außer Südafrika kommt zurück nach dem Fernbleiben 2006. Davor war Stanley Somerville 2004 und 2005 einer der weltbesten fünf Sumotori der offenen Gewichtsklasse. Ägypten hat Athleten zu den letzten Junioren-Weltmeisterschaften geschickt, und sie könnten auch einen Auftritt bei den Erwachsenen haben, wenn sie überhaupt kommen. Daneben ist Mauritius das einzige andere Land, das vielleicht teilnehmen könnte, da sie ein Damenteam zu den World Games 2005 in Deutschland geschickt haben. Unglücklicherweise scheint Sumo außerhalb dieser Länder sehr viel Probleme auf dem Kontinent zu haben – viel mehr als sonstwo auf der Welt.

Ozeanien scheint den Großen auch nicht besonders viel Ärger zu bereiten, obwohl zumindest ein Land sicher teilnehmen wird: Neuseeland wird zum Turnier mit einem vollen Kontingent männlicher Teilnehmer fahren, aber unglücklicherweise ohne weibliche Athleten und Junioren. Das Fehlen von Junioren ist besonders bedauerlich, wenn man an der Erfolg denkt, den das Team letztes Jahr in Estland hatte, aber die Schwierigkeit besteht darin, die Jugendlichen engagiert und

beteiligt zu halten, wenn es nur wenig Möglichkeiten für Wettkämpfe gibt. Was die Chancen von Neuseeland angeht, so gibt es mit den Perenara-Brüdern Andrew und Bill zwei stille Wasser im Schwergewicht und der offenen Klasse. Der Überfluss an europäischen Schwergewichten wird ihre Mission aber tatsächlich ziemlich schwer machen. Tim Uasi kehrt im Leichtgewicht auf die internationale Bühne zurück, nachdem er sein Land bei den Junioren-Weltmeisterschaften 2000 repräsentiert hat. Er ist stark und geschickt, aber ob sein aktueller Mangel an internationalen Wettkämpfen gegen ihn spielen wird, bleibt noch zu sehen. Thomas Piper kommt aus einer Verletzungspause zurück, die seine Vorbereitung erschwert hat. Er ist ein Veteran der beiden letzten WM's, sieht sich aber einem großen Feld im Mittelgewicht gegenüber.

Gehen wir weiter; es ist nicht sicher, ob Australien dieses Jahr teilnehmen wird. Katrina Watts wird als Offizielle teilnehmen, aber die Vaterschaft scheint die Teilnahme von John Traill und Rowan Klein zu verhindern. Das wird für die internationale Sumogemeinde enttäuschend sein, da sie beide sehr beliebt sind, aber natürlich gehen unsere Glückwünsche an sie und ihre Partnerinnen. Schließlich ist da noch das Zwei-Mann-Team aus Tonga, das sich 2006 überraschend gut geschlagen hat. Die Frage ist, ob überhaupt irgendjemand im Flugzeug nach Thailand sitzen wird, nachdem Tonga aus Mangel an verfügbaren Athleten nicht an den Ozeanien-Meisterschaften teilgenommen hatte.

In den Amerikas werden nur zwei Länder wirklich stark vertreten sein. Im Norden werden die USA

massive, wenn nicht sogar spektakuläre Athleten schicken, die die Fähigkeit haben, jeden ihrer Gegner an jedem Tag zu schlagen. Das Leichtgewicht Trent Sarbo ist stark, erfahren und zäh. Er hat gute Sumo-Grundkenntnisse und ist dieses Jahr im Ausland angetreten, um sich anderen Gegnern zu stellen. Mit seinem Ringerhintergrund könnte Sarbo die Oberkörperstärke vieler prominenter europäischer Rivalen auskontern. Der Schwergewichtler Kelly Gneiting hatte ein großartiges Turnier letztes Jahr in Osaka, wo er in einem der Kämpfe um die Bronzemedaille verlor. Er hat Erfahrung in den letzten weltweiten Veranstaltungen gesammelt, aber vielleicht profitierte er auch davon, dass er in der besten Gruppe der letztjährigen Auswahl war. Zusätzlich bedeutete die Abwesenheit einiger suspendierter europäischer Athleten, die für die World Sumo League angetreten waren, dass das Feld des letztjährigen Turniers vielleicht nicht ganz so stark war wie in den Jahren davor. Man sollte ihn im Auge behalten, aber er wird wohl eher ein Spielverderber für die Meisterschaftshoffnung eines anderen werden als selbst den Titel zu holen. In der Teamwertung der Männer werden die Amerikaner gut durch die ersten Runden kommen, aber später von den stärkeren Teams erwischt werden.

Weiter im Süden werden die Hoffnungen von Südamerika auf den Brasilianern ruhen. Besonders die brasilianischen Damen waren in den letzten fünf Jahren stark. Obwohl nicht ganz auf der Stufe wie noch vor ein paar Jahren (als sie die Weltmeisterin Fernanda Pereira da Costa in ihrer Mitte hatten), gewannen die brasilianischen Damen mit dem Mittelgewicht Alexandra Marques

und dem Schwergewicht Ana Claudia Souza zwei Bronzemedailles. Auf der anderen Seite haben die brasilianischen Herren gezeigt, dass, obwohl sie ein bißchen kleiner als ihre Gegner sind, ihre Technik ziemlich gut ist. 2004 gewann das Team Silber gegen viel größere Gegner, indem es Geschwindigkeit und Fertigkeiten ausspielte.

Somit bleibt nur noch Asien zu prüfen, wo Japan, die Mongolei und Thailand die prominentesten Länder sein dürften. Für die asiatischen Länder wird dieses Turnier eine etwas größere Herausforderung; wenn die Wettkämpfer am Sonntag an den wichtigsten Kämpfen teilnehmen werden, sind sie schon am Freitag in den Asien-Meisterschaften angetreten. Das könnte ein zweischneidiges Schwert sein; sie werden erst kurz zurückliegende Kämpfe gegen Spitzenkonkurrenz haben, aber es besteht die Gefahr, dass das warme Wetter und nur ein Tag Pause die Athleten auszehren könnte, besonders die Schwergewichte und die Teilnehmer der offenen Klasse. Die asiatischen Nationen werden vielleicht auch von einer besseren Anpassung an das Klima profitieren, da ich erwarte, dass sie ein paar Tage früher als die meisten anderen internationalen Team in Chiang Mai ankommen werden.

Nennen muss man auch den kasachischen Athleten Niyaz Gunyashev, der letztes Jahr im Leichtgewicht der Männer Silber holte. Seine Anwesenheit war eine Überraschung, da man Kasachstan seit über fünf Jahren in keiner Weltmeisterschaft mehr gesehen hatte, und seine Leistung war ebenfalls eine Überraschung, da er den vorherigen Meister auf seinem Weg ins Finale an die Wand gespielt hatte. Es bleibt abzuwarten, ob er teilnehmen und

es noch einmal versuchen wird.

Die Gastgeber haben gute Chancen auf Medaillen, da sie sich in den letzten Jahren stetig verbessert haben. Ich habe einige ihrer Athleten in dieser Kolumne vor zwei Ausgaben genannt: Jakraphong Chaorungmethee gewann 2005 Silber im Leichtgewicht der Herren, Chalermthip Saguna holte 2005 und 2006 Bronze im Mittelgewicht der Damen, und Sukhbat Agvaansamdan holte 2005 Bronze im Mittelgewicht der Herren. Sie haben die offensichtlichen Vorteile, ans Klima gewöhnt zu sein und die Unterstützung durch das eigene Publikum zu haben. Auch die Mongolei wird sich gut in Thailand halten können. Sie haben den aktuellen Schwergewichtsmeister der Herren, Byambajav Ulambayar, vielleicht besser bekannt als ehemaliger Makushita-Rikishi Daishochi. In letzter Zeit wohnte er in Kalifornien und gewann sowohl die offene Klasse als auch das Schwergewicht bei den US Open im April. Aber die mongolische Bedrohung besteht nicht nur aus einem Athleten. Gantugs Rentsendorj gewann Silber im Mittelgewicht der Herren, Myagmarsuren Tsedev holte Bronze in der offenen Klasse der Herren, und das Herrenteam holte ebenfalls Bronze. Im Leichtgewicht der Damen holte Enkhzava Selenge Bronze, und auch das Damenteam holte nach ihrem Silber 2005 im letzten Jahr Bronze.

Es ist schwer, vorherzusagen, wer für Japan antreten wird, da sie so viele Athleten zur Auswahl haben. Im Gegensatz zu anderen Nationen, die eine kleine, feine Truppe von Athleten haben, kann Japan aus den besten College-Athleten auswählen, die regelmäßig Wettkämpfe haben. Auch zur Auswahl stehen kürzliche Absolventen, die immer noch in den Wettbewerben des Corporate Sumo antreten. Daher ist die

Auswahl sehr groß und die Vermutung, wer dabei sein wird, ist ein Blick in die Glaskugel.

Ein Teilnehmer der letzten drei Turniere, der nicht mehr dabei wird, ist Ichihara Takayuki, der 2004 und 2005 Meister im Schwergewicht wurde und 2006 die Bronzemedaille in der offenen Klasse holte. Er geht seinem Geschäft nun im Ozumo nach, also muss der Platz in der offenen Klasse neu besetzt werden. Sein Klassenkamerad Mori Tomoki, der Bronzegewinner im Schwergewicht, hat auch ins Pro-Sumo gewechselt, also muss Japan einen weiteren großen Mann finden. Sieht man die Stärke der Nihon University, so würde es Sinn machen, dass zwei ihrer Mitglieder ausgewählt werden, ihre beiden älteren Kommilitonen zu ersetzen. Aber obwohl das Nichidai dieses Jahr sehr gut als Einheit funktioniert hat, können die Stars einzeln nicht an die Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen. Werden zwei Nichidai-Athleten gewählt, dann werden es vermutlich der Kapitän des Sumoclubs, Fukao Mitsuhiko, der Zweite in den All-Japan Championships im letzten Jahr wurde, und vielleicht das Phänomen des jüngsten Jahrgangs, Sakuma Takayuki, der sich schon mehr als wacker in im College Sumo geschlagen hat, nachdem er in der High School ein herausragendes Talent war. Aber, wie ich schon erwähnt hatte, das ist eine Lotterie, und die Plätze könnten genausogut auch an die Stadtrivalen von der Nittaidai (Nihon Taiiku University) gehen, einem Club, der ein gigantisches Jahr in den Einzelwettbewerben hatte.

Von persönlichem Interesse für mich ist, ob die letztjährigen Meister im Leichtgewicht und im Mittelgewicht wieder für das Team ausgewählt werden. Beiden haben die Universität verlassen, aber sicher noch den Biss, um weiterzukämpfen. Nagasawa

Takaharu entriss letztes Jahr das Leichtgewicht-Gold dem Griff Europas, aber ich habe nichts darüber gehört, ob er nach dem Verlassen von Nittaidai mit dem Sumo weitergemacht hat. Er könnte gut durch den ersetzt werden, der die Kategorie Unter-85kg bei den All-Japan Collegiate Weight Class Championships gewinnt. Die Trophäenliste des dreifachen Mittelgewichtsmeisters Yoshida Katsuo sollte ihn auch dieses Mal wieder zum Auserwählten werden lassen, aber die Richtlinie der Auswählenden in Japan könnte sein, auch den jüngeren eine Chance zu geben. Yoshida entschied sich dazu, nicht dem Ozumo beizutreten, und nahm stattdessen einen Posten bei Kyushu Electric an, die ein eigenes Firmenteam haben. Dieses Jahr hat er schon einen Einzelwettbewerb bei den Erwachsenen gewonnen, also hat seine Form mit dem Verlassen der Universität nicht gelitten. Für diesen Rekordhalter mit seinem Titel-Hattrick wäre es phänomenal, wenn er (so er denn die Chance hat) dieser Liste etwas hinzufügen könnte.

Was Japans Damen angeht, die Auswahl hängt vom Ausgang der All-Japan Shinsumo Championships Ende Oktober ab. Als Siegerinnen erwartet werden Ichigaya Satomi und Tsuihiji Rie, die beide lange Jahre für Japan angetreten sind. Wenn es beide ins Team schaffen, so würden sie eine gewichtige Rolle im Leichtgewicht und in der offenen Klasse der Damen spielen. Beide hatten eine schlechte Weltmeisterschaft 2006 und landeten außerhalb der Medaillenränge. Da beide ehemalige Meisterinnen sind und regelmäßig Medaillen gewonnen haben, werden sie in Thailand versuchen, diese Scharte auszuwetzen.

Und so sind wir am Ende meiner Spekulationen darüber, wen man beachten sollte und wer an der Jagd nach Medaillen teilnimmt.

Diese Formanalyse ist im besten Fall eine Andeutung und nimmt stark Bezug auf die vergangene Form, obwohl einiges an aktueller Information verfügbar ist. Wie in

fast jedem Sport wird man wegen der Ausrichtung der World Sumo Championships an einem Tag ohne Zweifel gestürzte Favoriten sehen, Überraschungskandidaten

werden aufsteigen und unbekannte Ringer werden ihren Moment des Ruhms haben. Würden wir es denn anders haben wollen?

